# **Schulzeitung**



Parkweg 24 Tel.: 07641/9599380-11 79312 Emmendingen Fax: 07641/9599380-12

# transparentle

09. Oktober 2007

Ausgabe 101

# Julius Knierim:





# **Inhalt**

Aus dem Schulleben	2
Michaeli	2
Griechisches Theater	4
Klassenfahrt 6. Klasse	4
Ernte	5
1. Schultag	6
Einschulung neue 1. Klasse	7
Projekttage	8
Nicht-Fernseher im Fernsehen	
Schulgesichter	12
Rosine Vasseur	12
Forum	13
"Mobilitätstraining" einmal anders	
Berichte	13
ELMAR	13

REIN / Vortrag Süßmuth	14
"Zukunftswochenende"	15
GEVA: Einladung Arbeitstreffen	16
Vorstand	16
Presse: "Ohne Druck lernen"	17
Veranstaltungen, Infos u. Termine	18
Buch: Schumann: "Ich schäme mich"	18
Wahl Vertrauenskreis	18
Nistkastenbau	20
Anzeigen	21
Termine	22
Putzliste	23
Impressum	24
Abkürzungsverzeichnis	

# Aus dem Schulleben

Michaeli: Habet Mut!







# Michaeli

"Es knospt unter den Blättern. Das nennen sie Herbst" (Hilde Domin, um 1959)

Den Abschied vom Sommer, den Beginn des Herbstes, können wir zur Zeit in der Natur in all seiner Vielfalt, seinen Extremen und in seiner Fülle erleben. Tagen mit nahezu sommerlicher Wärme stehen solche gegenüber, die eine Vorahnung auf das Welkende, Absterbende und Dunkle geben, das in den kommenden Wochen auf uns zukommen wird. Doch jetzt erscheint nochmals die leuchtende Farbigkeit der fallenden Blätter und die Fülle der Früchte wie ein Spiegelbild der aufsprießenden Frühlingsnatur mit seiner Blütenpracht.

Wenn wir aufmerksam auf unseres Inneres lauschen, so können wir wahrnehmen, wie stark unser Seelisches die Veränderungen in der Natur in feiner Art mitmacht. An den Kindern können wir es unmittelbar erleben. Die Leichtigkeit, die wir im Licht und der Wärme des Frühlings und Sommers erleben können, weicht in der zunehmenden Dunkelheit, Feuchtigkeit und Kälte dem Empfinden von Gedämpftheit und Enge. Wir werden zunehmend auf uns selbst gestoßen, was häufig nicht leichtfällt. Nicht selten gehen gerade innere und äußere Auseinandersetzungen besonders in dieser Herbsteszeit miteinander einher(drastische Beispiele sind die beiden Weltkriege, die jeweils im Herbst ihren Anfang nahmen).

Ein besonderes Bewusstsein, ein Aufrufen innerer Kräfte wird zunehmend wichtig, um der äußeren Dunkelheit, dem Absterben der Natur, ein inneres Licht entgegenzusetzen. Gelingt es uns, uns von der äußeren sinnlichen Wahrnehmung nicht mit-abdämpfen zu lassen, sondern daran aufzuwachen, wahrzunehmen, was geschieht und Geistesgegenwärtigkeit zu entwickeln, so können wir, wie in dem Gedicht zu Beginn, das Zukünftige, den Keim für das Neue im Absterbenden erahnen und daran Hoffnung, Vertrauen und Mutkräfte entwickeln, als Begleiter hin auf dem Weg zu dem auf neue Weise tragenden Weihnachts- und Christuslicht.

In diesen Herbsttagen werden überall Erntedankfeste gefeiert. In alten Zeiten waren diese Erntefeste mit dem Gedenken an den Erzengel Michael verbunden, heute im Allgemeinen nicht mehr. In Rudolf Steiners Leben und der Anthroposophie spielte das Michaelsmotiv eine zentrale Rolle. Besonders in seinen letzten Lebensjahren hielt Rudolf Steiner sehr viele Vorträge in Verbindung mit Michael.

Es handelt sich hierbei um uralte Meditationsbilder, die in dreifacher Weise erscheinen:

- 1. )Michael mit der Lanze im Kampf mit dem Drachen
- 2. )Michael mit der Waage
- 3. )Michael mit der Kugel

In unserer diesjährigen Michaelifeier versuchten wir, uns diesen drei Urbildern in verschiedener Weise zu nähern:

- -im Geistig-Bildhaften, in Form einer kurzen, besinnlichen Feier mit Liedern und einer Geschichte(die Oberstufe darüberhinaus im Gespräch über aktuelle Fragen)
- -im Leiblichen, durch den Genuss der reichhaltigen Erntegaben(und dem Aufbau der Spielgeräte auf dem Pausenhof durch die 8. Klasse)
- -im Seelischen, in Form von verschiedensten Spielen(ausgedacht und aufgebaut von den Klassen 4-7), die den Mut der Kinder herausforderten. Im Anschluss konnten wir mit Spannung miterleben, wie die weißen Mutsteine, die die Kinder nach Erfüllen der Aufgaben in Empfang nehmen durften, die großen schwarzen Steine am Waagebalken aufwogen. Rudolf Steiner betonte stets die Wichtigkeit eines solchen Michaelfestes, aber auch, dass dies niemals in äußerer Weise begangen werden sollte. An den Kindern war es abzulesen, dass es uns ein Stück weit gelungen ist.

So kann ein Fest wie dieses mit dazubeitragen, vertrauensvoll auf die Dunkelheit zuzugehen, diese zu durchdringen, innerlich mit Licht zu erfüllen und Mutkräfte zu entwickeln, um mit Hoffnung auf Neues zugehen zu können. Ein Lied, welches wir in unserer Feier miteinander sangen, kann als ein kleiner Wegweiser dazu dienen:

"Lasset uns zusammen ein Lied anstimmen, in des Herbstes Blätter bunter Glut. Wollen Freud und Hoffnung bringen, habet Mut, starken Mut."

Ralf Baron-Isbary (L)

# **Griechisches Theater**



Die 5. Klasse (jetzige 6.) führte im Sommer als Abschluss und Höhepunkt ihrer Griechenlandepoche das griechische Theaterstück "Ion des Orakels Sohn" (nach Gustav Schwab von Christian Maurer) in klassischer Halbkreisform im Eurythmiesaal auf.

"König Erechtheus von Athen hatte eine schöne Tochter, die Kreusa hieß. Mit dieser hatte sich, ohne Wissen ihres Vaters, Apollon, ein olympischer Gott, vermählt, und sie hatte ihm einen Sohn geboren. Aus Furcht vor dem Zorn ihres Vaters legte sie das Kind in ein Körbchen und setzte es in der Höhle aus, wo sie ihre heimlichen Zusammenkünfte mit dem Gott gehabt hatte. In das Körbchen hatte sie Erkennungszeichen hineingelegt und hoffte, dass sich der Gott seines Sohnes annehmen würde. Diesem war die Geburt seines

Sohnes nicht verborgen geblieben und er bat seinen Bruder Hermes um Hilfe. Dieser trug das Körbchen mit dem Kind während der Nacht von Athen nach Delphi und setzte es vor den Pforten des Tempels nieder. Am Morgen, als schon die Sonne emporstieg, kam die delphische Priesterin zum Tempel, fand das Kind, zog es in Mitleid auf und machte es später zum Tempeldiener.

Die Leiden der Kreusa und die Prüfungen ihres Sohnes, des Tempeldieners ION, sind Stationen auf dem Weg zur Erkenntnis.

Erkenne dich selbst!"

(aus dem Programmfaltblatt der 5. Klasse)

Der folgende Beitrag musste wegen des Jubiläumstransparentle auf diese Ausgabe verschoben werden. Wir bitten um Verständnis, Die Redaktion.

# Klassenfahrt zum Bodensee im vergangenen Juli

Wir, die 6. Klasse (jetzige 7. - *Anm.d.Red.*), haben vom 2.7. bis 5.7.2007 eine Klassenfahrt an den schönen Bodensee gemacht.

Als wir nach einer mehrstündigen Zugfahrt auf dem Campingplatz ankamen, haben wir zuerst die Zelte aufgebaut. Abends gab es etwas Warmes zu essen.

Am nächsten Morgen ging es dann richtig los. Wir fuhren mit der Fähre nach Meersburg, dort durften wir dann circa eine halbe Stunde bummeln. Danach sind wir mit der Fähre über Mainau nach Unteruhldingen gefahren. Dort haben wir das Pfahlbaumuseum besich-

tigt. Am Mittwoch sind wir mit dem Bus nach Konstanz gefahren, um dort ins "Sea Life" zu gehen. Es gab "echtes" Polareis und viele andere Fische und Meeresbewohner u.a. Haie, Schildkröten, Muränen u.v.m. Danach waren wir noch in Konstanz shoppen. Am Donnerstag hieß es dann ab nach Hause.

Ich glaube, es hat sich jeder auf sein eigenes Bett gefreut!!

Jana Eichele (S)

# **Ernte**

Die 3. Klasse (jetzige 4.) fuhr Ende letzten Schuljahres die reiche Ernte ihrer Ackerbauepoche ein. Das Getreide "Triticale" ließ sich trotz aller Anstrengung und Mühen der jetzt sehr kraftvollen Viertklässler nur schwer dreschen. Um so dankbarer wurde die Möglichkeit angenommen, das Getreide anlässlich eines historischen Dreschtages des Heimatmuseums Freiamt dreschen zu lassen. So fuhren einige Schüler/innen, deren Eltern und der Klassenlehrer an einem schönen Herbstsonntag mit dem Getreide nach Freiamt, wurden von der Bürgermeisterin freundlich willkommen geheißen und durften ihr Getreide mit einer alten Dreschmaschine dreschen. Es war für alle ein erlebnisreicher Tag rund um alte Handwerkstätigkeiten und zum Schluss konnten die Kinder zwei große Säcke Korn mit in die Schule nehmen....

Catrin Muff (L)



Hier nun sehen sie einige Modelle der neuen **Herbstkollektion** "modische Strickmützen" angefertigt von der 3. Klasse im letzten Schuljahr:



# Erster Schultag des neuen Schuljahres

Am ersten Schultag wurden die neuen Schüler/innen, Lehrer/innen und die neuen "FSJler" unserer Schule begrüßt. Das jeweilige Klassenteam stellte den Schülern und Schülerinnen kurz und oft anschaulich vor, was sie in diesem

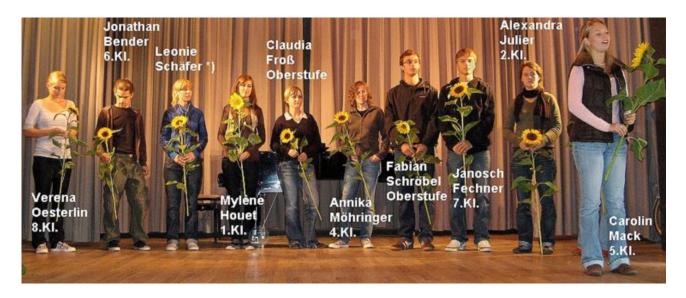
Schuljahr erwartet, hier einige Einblicke.....



..... uff, das alles? Es gibt, viel zu tun in der 8. Klasse, packen wir es an...



# Unsere neuen MitarbeiterInnen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)



\*) Für Leonie Schäfer ist mittlerweile gekommen: Sven Laass (Hort). Ebenfalls fehlt auf dem Bild Lena Meschede, 3.Klasse.

# Einschulung unserer neuen 1. Klasse



Am 12. September 2007 wurden 19 erwartungsvolle Schüler und Schülerinnen in die erste Klasse der Integrativen Waldorfschule Emmendingen eingeschult.

Sie wurden von der 2. Klasse traditionell mit dem Lied "Auf silbernen Schühlein komm" ich gegangen…" empfangen und von ihren Paten der 9. Klasse mit Sonnenblumen begrüßt. Frau Meier-Wacker hieß die Schüler/innen und deren Eltern im Namen der Schulgemeinschaft willkommen. Die Erstklässler wurden natürlich auch von ihren 2 Lehrerinnen, Frau Isbary und Frau Westpfahl sowie der Praktikantin Frau Houet herzlich willkommen geheißen.





im Buch "Alexis Sorbas" von Niko Kazantzakis wird folgende Geschichte erzählt:

Ein Mann entdeckt eines Morgens in der Rinde eines Baumes einen Kokon gerade in dem Augenblick, als der junge Schmetterling von innen ein Loch in das Gehäuse bohrt, um auszuschlüpfen.

Es heißt: " Ich wartete eine Weile, aber es dauerte mir zu lange und ich wurde ungeduldig. Ich beugte mich über den Kokon und hauchte ihn mit meinem Atem an.Ich erwärmte ihn so schnell ich konnte und das Wunder geschah vor meinen Augen, schneller als das Leben es fertig gebracht hätte. Das Gehäuse öffnete sich und der Schmetterling kroch langsam heraus. Ich werde nie mehr den Schrecken vergessen, der mich befiel, als ich sah, wie die Flügel des Schmetterlings in sich zusammensanken. Mit aller Anstrengung versuchte er seine Flügel zu entfalten. Ich beugte mich wieder über ihn, um ihm mit meinem Atem zu helfen. Vergeblich!

Er hätte ganz langsam ausschlüpfen müssen. Und seine Flügel hätten sich in der Sonne entfalten müssen, nun war es zu spät. Mein Atem hatte den Schmetterling herausgetrieben und alles fiel in sich zusammen vor seiner Zeit."

(Aus der Rede zur Einschulung der 1.Klasse im Schuljahr 2007/08) **Gisela Meier-Wacker (L)** 

# Einschulung im ET:



# Erste Schulstunde in der Waldorfschule

Am vergangenen Mittwoch feierte die Integrative Waldorfschule Emmendingen die Einschulung der neuen Erstklässler. Freudig und mit leuchtenden Augen nahmen die Sechs- und Siebenjährigen ihren Weg durch das Blumentor zu ihrem Klassenteam Bettina Westpfahl und Almut Isbary. Dort erwartete sie eine Sonnenblume als Begrüßungsgeschenk, überreicht von den Neuntklässlern, ihrer künftigen Patenklasse. Nach einer kleinen Geschichte zogen die Erstklässler zur ersten Schulstunde stolz in ihr Klassenzimmer. Unterdessen konnten sich die Eltern und Familien bei Kaffee und Kuchen kennen lernen.

Foto: Waldorfschule

# Projekttage letzte Woche:

An den beiden Tagen vor und den beiden Tagen nach dem Feiertag am 3. Oktober waren für die vier Oberstufenklassen die Vormittage komplett für Projekte reserviert. Die Abschlussklasse nahm ihr Theaterstück in Angriff. Die übrigen Schüler hatten die Wahl zwischen Tanzen, Schönheit im alten Ägypten, Chorsingen, Malen mit Acrylfarben, Bau eines Wasserrades, englischem Theater und Bau von Holzspielzeug. Die Bilder stammen aus der letztgenannten Gruppe, in der acht Schüler arbeiteten. Die Werkstücke wurden teilweise nach selbst erstellten Konstruktionszeichnungen angefertigt. Sie werden am Herbstmarkt zur Verfügung stehen und können dann benutzt werden.











Färbeprojekt der 4. Klasse - die Wolle kann auf dem diesjährigen Herbstmarkt bei den 4. Klässlern erworben werden!

# Herbstbunte Präsentation zum Abschluss der Projekttage





Erstmalig waren in die vergangene Schulwoche mehrere Projekttage gelegt worden, die am Samstag ihren krönenden Abschluss in der Präsentation des Erarbeiteten fanden. Bei strahlender Herbstsonne konnte man drinnen und draußen staunend schauen und mitmachen. Die 8.Klasse bewirtete am Kuchenstand – es kam fast Herbstmarktstimmung auf...

Das Programm listete fast alle Angebote in der Zeit von 10 bis 12, was für den Besucher bedeutete, sich auf eine Auswahl des Gebotenen zu beschränken:

Die **2. Klasse** hatte *Klanginstrumente* gebastelt und setzte diese bei der Präsentation dazu ein, die vorgetragene Fabel akustisch zu unterstützen.

In der **4. Klasse** konnte man die bunten Ergebnisse des *Fürbeprojektes* bewundern und Flechtbänder sehen und selber machen.

In der **5.Klasse** konnte man bemerken, dass das Formenzeichnen in den Geometrie-Unterricht eingemündet ist. Bei Übungen in *Freihand-Geometrie* konnte man sich als Erwachsener selbst prüfen, ob man in der Zielsicherheit beim Zeichnen noch Defizite gegenüber dem Stand der 5. Klasse aufweist...

Weitermachen mit Zeichnen (und Schreiben) konnte man gleich in der **6.Klasse** im "*Skriptorium*", z.B. wenn es galt, den eigenen Namen in Graffiti-Schrift auf die liegende Tafel zu bringen. Auch hier wieder das Rollentausch-Erlebnis: Manche(r) mag während der Arbeit erleichtert registriert haben, wenn sich von den Lippen der umstehenden Schüler ein anerkennendes "Gut!" löste...

"Perspektive" war das Thema in der 7.Klasse, illusorisch erzeugt z.B. durch mehrere Lagen von Transparentpapier in den Fensterbildern, durch mehrschichtiges Aquarellmalen oder durch geometrische Zeichenübungen.

Die **8.Klasse** ließ die Besucher am Entstehungsprozess einer geklebten und durch Farbe vervollständigten, wunderbar bunten *Collage* teilhaben.

Im Pausenhof fanden verschiedene Aktivitäten statt - wie etwa die Möglichkeit, sich unter Anleitung durch Jonathan Bender (FSJ in der 6.Klasse) an den *Pois* zu üben oder dem Instruktor auch nur zuzuschauen, wenn er selbst die "fliegenden Fische" souverän durch die Luft dirigierte. "Fliegender Fisch" oder auch "Ball" ist nämlich die Wortbedeutung des neuseeländischen "Poi".

Im und am Landhaus präsentierte die Oberstufe ihre Projekte, die ich wenigstens kurz aufzählen will, da ich in der Kürze der Zeit nicht alles selber erleben konnte. Ich muss allerdings gestehen, erst um 10 Uhr gekommen zu sein, und manche Angebote liefen ja schon ab 9 Uhr... Also – die Liste der **Oberstufe:** 

Musik, Ägypten, Englisches Theater, physikalisches Projekt: Wasserrad, Spielgeräte, Acrylmalen, Gestaltung Pausenraum, Sport/Zirkus.

Ich habe mich gefreut, das "Wasserrad" noch anschauen zu können. Hinter dem bescheidenen Namen verbirgt sich eine faszinierende Konstruktion aus Fahrrad-Rädern, Dachrinnenfragmenten und Schläuchen. Durch die Energie des fließenden Bachwassers wird das Rad nicht nur gedreht, sondern über die spiralige

Schlauchanordnung Wasser geschöpft und dem Gefälle entgegen zur Gartenbewässerung vom Bach weg gepumpt!

Schade, dass bereits um 11.30 Uhr das Aufräumen beginnen musste. Die Besucher hätten sich vermutlich ohne Langeweile den ganzen Tag "vergnügen" können.

Rolf-Dieter Baier (E)









Gefunden im
"Skriporium"
der 6. Klasse:
Als wär's ein
Gruß in die 3.
Klasse,
die wegen
Erkrankung
des Klassenlehrers die Werkschau des
St.MartinSpiels nicht
präsentieren
konnte.











#### Nicht-Fernseher im Fernsehen

Eines Dienstags Ende September staunten die Schüler nicht schlecht, als sie mittags aus der Schule kamen und dort ein echtes, dreiköpfiges Fernsehteam Aufnahmen machte. Was war das Besondere, das da gefilmt wurde? Nichts Besonderes, eigentlich. Sie filmten für das Fernsehen eine Familie, die keinen Fernseher hat, und zwar für eine Sendung über Medienkompetenz (ZDF/3SAT vivo). Medienkompetenz kann sich ja

beim Erwachsenen am umfassendsten ausbilden, wenn in der Kindheit keine Bildschirmmedien genutzt werden. Aber vielleicht passen wir mit dieser Meinung nicht ins Bild, dann schneiden sie uns einfach aus der Sendung, und unsere schöne Schultreppe bekommt man dann doch nicht im Fernsehen zu sehen...

Paula Bleckmann (E)

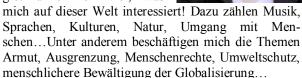
# Schulgesichter

# Rosine Vasseur

Liebe Schulgemeinschaft,

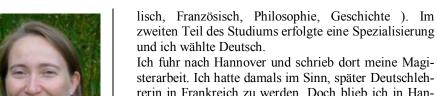
Nun möchte ich mich vorstellen und meinen bisherigen Lebensweg skizzieren. Vorab möchte ich mich bedanken für den herzlichen Empfang, den ich an dieser Schule bekommen habe!

Ich bin 35 Jahre alt und es gibt unheimlich viel, was



Ich komme aus Amiens, einer kleinen Stadt im Norden Frankreichs, die etwa 100 km nördlich von Paris liegt. Dort bin ich geboren (1972) und zur Schule gegangen. Im Unterricht hatte ich die erste Begegnung mit meiner ersten Fremdsprache: Deutsch. Ich habe diese Sprache sofort geliebt und sie führte mich nach Deutschland, zunächst für kleine Sprachaufenthalte, die mit der Zeit länger wurden...

Ich habe angefangen zu studieren mit einem allgemeinen geisteswissenschaftlichen Studium (Deutsch, Eng-



sterarbeit. Ich hatte damals im Sinn, später Deutschlehrerin in Frankreich zu werden. Doch blieb ich in Hannover länger als ursprünglich geplant und arbeitete dann als Fremdsprachenassistentin an einem Gymnasium. Nach jenem Schuljahr wurde mir klar, dass ich im deutschen Schulsystem lieber arbeiten würde als im französischen.

Dann kam der nächste Schritt. Durch Zufall(?) lernte ich die Waldorfschule kennen. Ich war begeistert, besuchte Waldorfseminare unter anderem in Mannheim und arbeitete als Französischlehrerin. Die Waldorfschule bietet den Schülern all das, was ich als Schülerin außerhalb der Schule suchen musste, nämlich ein künstlerisches Leben. Als Lehrer kann man die Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse unterrichten und in all deren Fähigkeiten erleben. Da ich mich aus familiären Gründen der französischen Grenze nähern wollte, habe ich mich für den badischen Raum entschieden und war von der Emmendinger Schule sehr angetan. So freue ich mich auf eine fruchtbare Arbeit mit den Klassen 3, 4, 9/10 und 11/12!

Rosine Vasseur (L)

#### **Forum**

# "Mobilitätstraining" einmal anders...

...oder "Die wilden Hühner + die Liebe"

Wenn man auf der Suche nach einem Synonym für "Mobilität" ist "(Ursprung lat. *mobilitas, ;* Beweglichkeit) findet man heraus, dass es nicht wirklich eine einheitliche Definition gibt und der Begriff meist mithilfe eines Attributs definiert wird, ansonsten wäre Mobilität gleichbedeutend mit Flexibilität und Unabhängigkeit.

Da mir die Unabhängigkeit und Flexibilität fehlte, mir die "Wilden Hühner und die Liebe" alleine im Kino anzuschauen, war ich sehr froh dass Sarah H. (12. Klasse) mich im Sommer ins Kino begeleitet hat! (Meinen Sohn hätte ich mitnichten davon überzeugen können, dass dies kein reiner "Mädchenfilm" ist. Auch die Tatsache, dass ich die Begleitung für "die wilden Kerle" (Teil1-4) war, ist kein schlagendes Argument gewesen.)

Sonntag-Nachmittag bei ca. 27° trafen wir uns vor dem Emmendinger Kino, manch einer war da sicher im Schwimmbad oder am Baggersee, was wir dann auch an den vielen freien Plätzen feststellen konnten. Wann hat man das schon...... mit nur noch zwei anderen, selbstverständlich weiblichen Personen, eine eher private Filmvorführung, mit viel Freud und Leid und all den Themen, die Mädels und Jungens! so beschäftigen. Letztendlich bleiben die Themen aber über Jahre dieselben ( dieser Zusatz ist für ältere Semester gedacht.....)

Aber geht doch selbst rein...... ich wüsste auch auf Anhieb 2 Personen, die mobil genug sind, um noch einmal mitzugehen.

Wäre doch schön, wenn in einer Welt für alle jeder jedem zu etwas mehr Flexibilität und Unabhängigkeit verhelfen würde.

N.Weise (E)

#### **Berichte**



# **ELMAR** (Elternmitarbeitsregelung)

Bis 15.Oktober können noch ELMAR-Stundenzettel für das vergangene Schuljahr im Sekretariat abgegeben werden, danach erfolgt die Abrechnung.

Für das laufende Schuljahr gilt, dass jede Familie wieder **25 ELMAR-Stunden** in Form von Baustunden / Arbeitskreisen / Gartenpflege usw. leisten soll. **Da es im vergangenen Schuljahr zunächst einige Unklarheiten bezüglich EL-MAR gab, dürfen Familien, die mehr als 15 Stunden angesammelt haben, bis zu 10 Überstunden in diesem Schuliahr anrechnen lassen.** 

Die Übertragung von Überstunden auf andere Eltern ist nicht möglich. Familien, die keine Möglichkeit sehen, die 25 ELMAR- Stunden zu erfüllen, mögen sich bitte an die ELMAR-Koordinatorinnen Claudia Baier (07641-7214) oder Iris Hähnel (07641-53317) wenden. Anträge auf Reduktion müssen jedes Jahr neu gestellt werden.

Demnächst wird ein Informationsblatt an alle Eltern verteilt werden, in dem noch einmal umfassend über ELMAR informiert wird, einschließlich einer Auflistung aller Aufgabenbereiche, die bisher als ELMAR-anrechenbar gelten. An dieser Stelle möchten wir schon einmal darauf hinweisen, dass es eine Reihe von Aufgaben gibt, die in Heimarbeit erledigt werden können, oder die man sich zeitlich ganz flexibel einplanen kann.

Ganz aktuell werden Helfer für folgende Tätigkeiten gesucht:

- Gartenpflege (Laub, Hecken, Rasen u.ä.), Info bei Herrn Westerfellhaus, Tel.07641-9599380-14 (AB)
- Hausmeisterarbeiten, z.B.Bestuhlung des Festsaals, Transport von Bänken/Tischen u.a.m., hier ist zeitliche Flexibilität erwünscht, da manche Arbeiten nur vormittags erledigt werden können oder erst kurzfristig vergeben werden können.
- Krankheitsvertretung für den Putzdienst unter der Woche (vor-oder nachmittags), Info bei Frau Agne, Tel. 07641-936864
- Büroarbeiten für den Vorstand, Info im Sekretariat, Tel.07641-9599380-11

Claudia Baier (E)

# Länger gemeinsam lernen, individuell fördern

Vortrag von Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth am 2.Juli

Die Arbeitsgruppe REIN unsere Schule erhielt die Einladung der Grünen Landtagsfraktion zu einem Vortrag von Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth am 2.Juli diesen Jahres über das Thema: Länger gemeinsam lernen, individuell fördern; Warum wir uns das dreigliedrige Schulsystem nicht mehr leisten können

Nach einer kurzen Einführung vor ca. 200 Personen hauptsächlich Lehrer, begann Frau Süßmuth damit, dass sie von den Reformpädagogen und der Anthroposophie, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, sehr geprägt ist. Sie möchte gerne das Bildungswesen so umstrukturieren das die kognitive, emotionale und soziale Bildung zusammen gebracht wird, musische Fächer nicht mehr als "Luxusfächer" dargestellt werden und eine ganzheitlichen Bildung entsteht. Die Trennung in die verschiedenen Bildungswege komme zu früh und sei überhaupt nicht notwendig. Untersuchungen zeigen, dass der durchschnittliche IQ sich zwischen den Schülern der verschiedenen Schularten nicht unterscheide, gleichwohl gibt es Unterschiede bzgl. ihrer sozialen Herkunft. Sie zeigte auch, dass heterogene Gruppen einen besseren Lernerfolg haben als homogene. Leistungsstarke Schüler profitieren ebenso wie schwache von Heterogene Gruppen. In homogene Gruppen stagnieren hin gegen ihre Leistung. Frau Süßmuth forderte ein längeres gemeinsames Lernen, mehr individuelle Förderung und eine besser Integration aller sozialen Gruppierungen.

Im Anschluss daran stellte Herr Dr. Watschinger das Schulmodel aus Südtirol als ein Beispiel aus der Praxis dar. Südtirol schnitt als Region vielfach besser bei PISA ab als Finnland. Sein Schulsprengel, Welsberg, besteht aus 6 Grundschulen und einer Mittelpunktschule mit ca. 680 Schülern. In den Schulen werden die Kinder bis Ende der 8 Klasse gemeinsam unterrichtet, danach trennt es sich ihr Schulweg in Berufsschule und Matura (60%). Die Klassen bestehen aus 20 Kindern und zwei Lehrern. Dazu gehören auch 21 Kinder mit Behinderung, auch Schwerstbehinderte, die zusätzlich von 7 Extralehrern betreut werden. Therapien finden großteils an den Schulen statt, Klassenkameraden beteiligen sich an der Betreuung und Pflege.

Die musischen Fächer werden stark gefördert. Es findet eine Individualisierung des Lernens statt. Es gibt kein Lehrplan, es gibt einen individuellen Lernplan.

Es wird eine Kompetenzstruktur aufgebaut: Verantwortung übertragen, Schwächen erkennen, Stärken wahrnehmen, Kompetenzen entwickeln. Die Schüler erhalten früh Förderung, Lernberatung und erstellen am Ende ein Portfolio ihrer Kompetenzen.

Es gibt in verschiedenen Bereichen in der 6-8 Klasse ein offenes Lernen. In Gruppen mit 10 Schülern der drei Klassenstufen praktizieren sie Jahrgangsübergreifendes Lernen. Bei der Bewältigung der Aufgaben dürfen die Schüler den Lehrer erst fragen, wenn sie mindestens 3 Schüler davor befragt haben: Schüler lernen von Schülern

Die überwältigende Mehrheit des Auditoriums war begeistert und favorisierte dieses Schulsystem auch für Baden-Württemberg.

Wenn man sich den Vortrag von Frau Süßmuth und das Beispiel aus Südtirol anschaut, stellt man fest, dass wir bei uns an der Schule Vieles davon verwirklicht haben.

Thomas Apel (E)

# Aus dem Schulleitungsteam:

Wir möchten an dieser Stelle die neu zum Kollegium hinzugekommenen Lehrer begrüßen. Dies sind:

- Frau Liebig-Zeuner für Eurythmie
- Frau Vasseur für Französisch
- Herr Dästner für Deutsch und Geographie

Wir wünschen diesen Kollegen alles Gute und eine erfolgreiche und zufriedene Zeit bei uns. Wie man hört, sind alle schon sehr beliebt...

Für das SLT: Rainer Wahl (L)

# Bericht vom "Zukunftswochenende" am 21. und 22. September 2007



An diesem Wochenende mit Hr. di Ronco haben Eltern, LehrerInnen und OberstufenschülerInnen an den Themen gearbeitet, die sich aus der erfolgten Evaluation ergeben haben. Die Evaluation wurde im Frühjahr durchgeführt, befragt wurden alle Elternhäuser der Schule, alle LehrerInnen sowie die FSJIer und die SchülerInnen der Oberstufe.

In der Auswertung der Evaluation konnten wir Themenschwerpunkte feststellen. Es gab Kritik, Wünsche und Anregungen, die sich häuften und diese wurden an dem gemeinsamen Zukunftswochenende bearbeitet.

Die Themenblöcke, die sich aus der Evaluation herauskristallisiert hatten, waren:

- Integration in der Oberstufe
- Anthroposophische Basis
- Struktur/Kommunikation
- Cafeteria/Mittagessen/Aufenthaltsraum
- Elternbelastung
- Qualität im Unterricht

Es waren zum gemeinsamen Arbeiten viele LehrerInnen, einige SchülerInnen und leider nur wenige Eltern gekommen, sodass mit einer Gesamtgruppe von ca. 30 Menschen gearbeitet wurde.

Als einen wichtigen Aspekt, der sich jedoch aus der Evaluation nicht in dieser Deutlichkeit bemerkbar machte, stellte sich noch die Frage nach der Oberstufe und den Abschlüssen heraus. Diese Arbeitsgruppe wurde noch hinzugenommen.

Alle Anwesenden konnten sich ein Themengebiet heraussuchen, das sie vornehmlich interessierte. Dabei konnte das Thema "Elternbelastung" nicht besetzt werden, das Thema "Struktur/Kommunikation" wurde mit Kleinstbesetzung bearbeitet. Das Thema "Cafeteria" wurde nur angedacht, Raumprobleme machen hier eine Lösungsfindung derzeit schwierig.

#### "Integration in der Oberstufe"

Es wurden Anregungen gegeben, die ihre Ausführung im Alltag finden können. Z.B. Entscheidungen über gemeinsame oder getrennte Epochen klarer fällen und sicherer durchführen, mehr gemeinsame "Räume" schaffen (Kochen, Projekte, Ausflüge etc.), mehr Aus-

tausch Eltern/Lehrer, frühzeitiges Beratungsangebot, Fortbildungen, Schüler besser informieren u.a.

# "Anthroposophische Grundlagen"

Auch hier einige Ideen und Vorschläge erarbeitet, die z.T. von verschiedenen Menschen weiter verfolgt werden. Z.B. Organisation öffentlicher Vorträge, Anregungen für die Arbeit in der pädagogischen Konferenz, Kompetenztransfer, offene Elternabende mit speziellen Themen, auch für Oberstufenschüler u.a.

#### "Struktur/Kommunikation"

Es wurde deutlich, dass die Schulstruktur mit den Entscheidungs- und Verantwortungsbereichen klarer nach außen getragen werden muss. Delegationswege müssen geklärt werden. Konsens ist, die bestehenden Strukturen im Alltag deutlicher werden zu lassen und auszuführen und wirklich zu erleben, bevor mühsam Erarbeitetes über Bord geworfen wird. Beachtet werden muss allerdings deutlich mehr, dass diejenigen, die beratende Funktionen wahrnehmen zwar kein Recht auf Erfüllung aller ihrer Wünsche haben, aber ein Recht auf Erklärungen und Begründungen der gefällten Entscheidungen. Die Schülervertretung muss ebenso mit in die Schulstrukturen einbezogen werden.

# "Qualität im Unterricht"

Es wurde die Frage erörtert, wie die Qualität an der Schule und in den Klassen verbessert werden kann, woran Qualitätsmerkmale sich zeigen, welche Qualitätsmerkmale unsere Schule erfüllen möchte. Was darüber hinaus zu erarbeiten ist, ist ein geschützter Raum für Fragen nach der Qualität einzelner Lehrer.

#### "Oberstufe"

In dieser Gruppe zeigte sich, dass die Unklarheit über die Abschlüsse an unserer Schule gravierend ist. Es ist von größter Wichtigkeit, dass diese Informationslücken schnellstmöglich geschlossen werden! Wichtige Stichworte sind auch: Schüler in die Strukturen einbinden, Verbindlichkeit, Orientierungsgespräche, Forum für die Frage nach dem "warum machen wir dies oder jenes?", differenzierter Unterricht in Kleingruppen u.a.

Aus dieser Arbeitsgruppe heraus gibt es Beauftragte, die sich weiterhin damit beschäftigen.

Um die Frage nach der Einbindung der Eltern und Schüler in die Schulstruktur klarer zu greifen, **bietet**  Herr di Ronco an, am 17. Oktober vormittags mit den Schülervertretern und abends mit den Elternvertretern darüber zu arbeiten.

Nun hoffen wir, dass sich einige weiterhin der Themen annehmen, so dass die eine oder andere Verbesserung an unserer Schule errungen werden kann! Wir wünschen den fortlaufenden Arbeitsgruppen weiterhin viel Erfolg.

für GEVA: Cornelia Sprater (V)

#### Arbeitstreffen mit Herrn di Ronco

Wir möchten alle Elternvertreter der Klassen (ELK) ganz herzlich zu einem

Arbeitstreffen mit Herrn di Ronco am 17.10.07 um 20 Uhr im Musikraum einladen.

Wie sich an dem Zukunftswochenende erneut herauskristallisiert hat, wäre es gut, wenn die Einbindung der Eltern- und der Schülervertretung in Entscheidungsprozesse der Schule und in die Organisation geklärt würde. Damit dies möglichst zeitnah stattfinden kann, haben wir Herrn di Ronco zum nächstmöglichen Termin eingeladen. An diesem Tag wird er morgens mit der Schülervertretung arbeiten und abends bietet er an, dies mit der Elternvertretung zu tun. Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Kommen.

für GEVA: Cornelia Sprater (V) und Claudia Diez (L)

### Bericht aus dem Vorstand

#### \* Geschäftsführung

Mit Freude und Erleichterung können wir berichten, dass wir einen neuen Geschäftsführer einstellen konnten: seit Anfang des Schuljahres ist Herr Andreas Walter vorerst für drei Tagen pro Woche bei uns tätig. Er hat bereits während der Kollegiumstage unser Kollegium kennen gelernt und arbeitet sich nun in das Alltagsleben unserer Schule ein. Wir sind sehr froh um die Entlastung, die der Vorstand dadurch erfährt und wünschen ihm ein gutes Einleben in unsere Schulgemeinschaft und eine gute Zusammenarbeit: Herzlich willkommen!

# \* Schulgenehmigung / GEVA/Evaluation

GEVA trifft sich mit Hr. di Ronco am 17. Oktober wieder, um das weitere Vorgehen in Sachen Schulgenehmigung zu erörtern und zu planen.

# \* Wannenbachbrückle

Entgegen aller Vorankündigungen konnte das Wannenbachbrückle leider während der Sommerferien doch noch nicht entstehen: Das ZPE hat angemerkt, dass ein öffentlicher Weg auch eine ordentliche Beleuchtung benötigt, deren Finanzierung nun erst geregelt werden muss... Wir werden mit der Unterstützung von Gabi Disch-Hesse weiter Gespräche führen, und uns bemühen, hier eine Lösung zu finden.

#### \*ELMAR

Da es reichlich Arbeiten gibt, die von Elternseite verrichtet werden können, möchten wir den ELK nochmals unterstützen auf der Suche nach Mitarbeitern im Bereich Arbeitsaufteilung/Jobbörse.

### \* Vortrag Prof. Feuser

Wir möchten an dieser Stelle erinnern an den Vortrag von Prof. Feuser am 26. Oktober in der katholischen Fachakademie in Freiburg, der als eine Koryphäe auf dem Gebiet der Integration einen sehr spannenden Vortrag halten wird, der von der Schule mitveranstaltet wird. Wir würden uns über viel zähliges Kommen sehr freuen.

Es ist nicht nur wichtig, für jeden einzelnen unserer Schulgemeinschaft, die Integration noch stärker zu verinnerlichen, wofür ein solcher Vortrag hervorragend Gelegenheit bietet, sondern es ist auch - wie Sie alle wissen - sehr wichtig, der Integration in Baden-Württemberg den Rücken zu stärken und öffentliches Interesse zu zeigen! Auch damit wir ein sicheres Auftreten auf der politischen Plattform haben, wenn es für GEVA und unsere Schule in der Schulgenehmigungsfrage aufs politische Parkett gehen sollte!

Wir wünschen allen noch schöne Herbsttage!

Cornelia Sprater (E)

Presseschau:

# "Fundsache" in der Rhein-Neckar-Zeitung v. 30.08.07:

Ein Insider-Bericht zur aktuellen "Schuldebatte"...und immer wieder zum speziellen Thema: "Waldorfschule"

Eingeführt wird in den Artikel wie folgt:

"Waldorfschüler sind Ökos, die im Unterricht mit Bäumen sprechen, in Eurythmie mit bunten Tüchern hantieren und wegen fehlendem Leistungsdruck im späteren Berufsleben wenig Chancen haben. So lesen sich die gängigen Klischees"…

# Auch ohne Druck kann man viel lernen

... Ein ehemaliger Waldorfschüler plaudert aus dem Nähkästchen ...

Mosbach. (ab) Sie wird 'Baumschule' genannt und gerne mal mit Sekten oder Rechtsradikalismus in Verbindung gebracht. Und doch, aller Vorurteile und abfälligen Bemerkungen zum Trotz, birgt die Waldorfschule doch so manch positive und durchaus erfolgreiche Erziehungsmethode. ... Ich maße mir an, das beurteilen zu können ... als ehemaliger Schüler der Freien Waldorfschulen Heidelberg und Karlsruhe und dazu noch Sohn einer Waldorflehrerin...

... Viele Menschen fragen sich: Was passiert eigentlich in einer Waldorfschule? Ist das wie in einer Sekte? In den allermeisten Fällen fehlt schlicht das Wissen über die Einrichtung.

Als erste Privat- und Gesamtschulen hatten die Waldorfschulen ... sich als Aufgabe gesetzt, das Prinzip der Auslese durch eine Pädagogik der Förderung zu ersetzen und dabei soziale Gerechtigkeit im Bildungswesen zu verwirklichen.

Nach 88 Jahren Waldorfpädagogik hat sich die Bewegung der Anthroposophen ... etabliert . ... Ab dem 1. Schuljahr muss ein Waldorfschüler regelmäßig Unterrichtsinhalte vor Publikum präsentieren. ... Gefördert wird Mut, Selbstvertrauen und Spracheloquenz. So mancher Waldorfschüler hat später in mündlichen

Prüfungen davon profitiert – ich war da keine Ausnahme. ...

Ich war ... wohl ein nicht gerade einfaches Kind. ... Ich hasste meine Klassenlehrerin, da sie mir immer wieder meine Grenzen aufwies - in Form von Strafarbeiten, Unterrichtsausschluss oder Elterngesprächen. Was – im Nachhinein betrachtet – eine sehr wirksame Methode war ... In der dritten Klasse habe ich mit Freunden auf der Schultoilette geraucht und meine erste Abmahnung kassiert. Ja, auch so etwas gibt es auf einer Waldorfschule. Auch Raufereien waren an der Tagesordnung wie (leider) an jeder anderen Schule auch. ... Und bei aller Freiheit – Zeugnisse gab es am Ende jedes Schuljahres dennoch. Die bestanden aus möglichst detaillierten Charakterisierungen ... .

Am Ende meiner "Waldorfschulkarriere" stand das Abitur – und damit bestätigte ich die Statistik des Bundesinnenministeriums von 2006: 47,6 % der Schüler haben mit Abitur abgeschlossen; an öffentlichen Schulen … nur 23,8%. …

Nun, abschließend kann ich mich eigentlich nur positiv über die Waldorfschule äußern: Auch wenn man dort offiziell kein Fußball spielen darf, für Jugendliche absolut "uncoole" Sachen machen muss (Eurythmie, Singen) und in der Öffentlichkeit die Menschen oft nur schlecht – aber meist eben auch unqualifiziert – über die Waldorfschule reden, wird man doch auf einem für sich speziellen Weg auf das Ziel innere Freiheit hin "erzogen". Und das mit Erfolg und dazu noch den heutigen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werdend."

(nach bestem Wissen und Gewissen gekürzt von: Nikoletta Weise, Red.)

# Starker Zulauf zur Waldorfschule

7,1 Prozent der knapp 1,3 Millionen Schüler/innen an allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg gehen mittlerweile in eine private Schule. Damit ist ihr Anteil auf Kosten der öffentlichen Schulen erneut gestiegen.

Von diesen gut 90.000 Privatschülern bevorzugten immerhin ein Viertel eine der 52 Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg. Hier ist der Zulauf besonders stark.

Liegt das wenigstens z.T. an den deutlich höheren Schulabschluss-Chancen? 45 Prozent der Waldorfschüler schließen mit der Hochschulreife ab, 20 Prozent mit der Fachhochschulreife und weitere 23 Prozent mit der Realschulprüfung. Letztere ist dort nach der 11. Klasse möglich, aber fast alle Prüflinge warten erst das 12. Schuljahr ab.

Den gut 30 Prozent Hauptschulabschlüssen an den öffentlichen Schulen stehen bei den Freien Waldorfschulen lediglich 8 Prozent gegenüber. Und die Gefahr, die Schule ganz ohne Abschluss zu verlassen, ist an den Staatsschulen mehr als doppelt so hoch: 7,1 zu 3 Prozent.

Eine der Ursachen liegt gewiss in dem deutlich niedrigeren Anteil an ausländischen Schüler/innen: Er beträgt nur etwas über 3 Prozent. Den Ausländeranteil an allgemeinbildenden öffentlichen Schulen errechnete das Statistische Landesamt 2005 dagegen mit knapp 13 Prozent. Deren Chancen-Benachteiligung im staatlichen Bildungssystem wird von allen aktuellen Studien belegt und beklagt.

Frank Osterlow in: bildung & wissenschaft Juni 2007

#### Veranstaltungen, Informationen und Termine

**Buchtipp:** 

# "Ich schäme mich ja so!"

Die Sonderschule für Lernbehinderte als "Schonraumfalle" (Verlag: Klinkhardt forschung)

Den Kindern der Sonderschule wird nicht nur das Menschenrecht auf Bildung vorenthalten, sie werden auch in ihrem Menschenrecht auf Würde verletzt. Obwohl die Sonderschule für Lernbehinderte die Armut und Bildungsarmut ihrer Schüler/innen institutionell verfestigt, tabuisieren Bildungspolitik und Gesellschaft bis heute diesen Sachverhalt. Mit der neuen Begrifflichkeit der "Förderschule" wird verschleiert, dass sich das Regelschulsystem mit Hilfe des Sonderschulsystems zum Schaden benachteiligter Kinder wie eh und je entlastet. Zur pädagogischen Legitimation der Separierung wird auch heute noch in der Tradition der Hilfsschulpädagogik argumentiert, dass im "Schonraum" der Sonderschule leistungsschwache Kinder besser gefördert werden und ein positives Selbstkonzept entwik-



keln können, weil sie vor Leistungsdruck, Versagensängsten und Misserfolgen geschützt werden. Diese Behauptung wird durch die Auswertung von schriftlichen Befragungen und Interviews mit Schülern/Schülerinnen und Eltern in der vorgelegten empirischen Untersuchung hinterfragt und deutlich widerlegt. Stattdessen wird nachgewiesen und über Zitate aus den Interviews dem Leser unmittelbar erfahrbar gemacht, wie als Folge institutioneller Beschädigung und vielfacher belastender Beschämungen die Scham über den Ausschluss aus dem Regelschulsystem und über den stigmabehafteten Sonderschulstatus die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts behindert bzw. verhindert. Gefordert wird eine nichtaussondernde allgemeine Schule für alle, die jedes Kind in seiner Unterschiedlichkeit wertschätzt und unter Einbeziehung der sonderpädagogischen Förderung individuell fördert.

# Beitragsermäßigungen

Der Beitragsermäßigungsgesprächskreis wird, wie mit dem Vorstand abgesprochen und autorisiert, mit allen Eltern, die eine Schulgeldermäßigung beantragt haben, direkt nach den Herbstferien Gespräche führen. Wir werden telefonisch mit allen Elternhäusern, die es betrifft, Termine vereinbaren. Ausnahmen von dieser Regelung sind mit dem Vorstand abgesprochen.

Für den Arbeitskreis: Michaela Kaplan (E) und Kai-Alexander Mark-Wiedey (E)

## Neuwahl des Vertrauenskreises

Der Vertrauenskreis wurde für zwei Jahre gewählt und jetzt stehen Neuwahlen an. Der Vertrauenskreis besteht aus 4 Eltern und 2 Lehrerinnen, wovon 1 Elternteil (Hein Kistner) ausscheidet. Die Mitglieder des Vertrauenskreises bieten sich an bei Konflikten, die nicht zwischen den Beteiligten zu regeln sind, als Mediatoren zu wirken. Aus Sicht des Vertrauenskreises wäre es sinnvoll, um die Kontinuität zu wahren, dass mindestens 3 Mitglieder wiedergewählt werden. Das bedeutet, dass sich alle Mitglieder des Vertrauenskreises, bis auf Hein Kistner, wieder zur Wahl stellen. Der Vertrauenskreis benötigt also 1-2 Personen, die neu dazu kommen.

Zur Wahl stellen können sich alle Eltern und Lehrer die sich in der Lage fühlen, in Konfliktsituationen zu vermitteln, Neutralität zu wahren und die sich aufgrund ihrer persönlichen Kompetenz dazu befähigt fühlen.

Wenn Sie sich die Teilnahme an diesem Kreis vorstellen können schicken Sie uns bitte eine **Kurzbewerbung mit Foto**. In der Bewerbung sollte u.a. Ihre Motivation zur Teilnahme am Vertrauenskreis und ihre Qualifikation dafür zum Ausdruck kommen. Diese

# Bewerbung mit Foto schicken Sie bitte bis zum Montag, den 5.11.07 an den ELK.

Im nächsten *transparentle* werden die Bewerbungen dann abgedruckt, damit die Schulgemeinschaft sich ein Bild von den BewerberInnen machen kann. Danach findet die Wahl statt. Auf die persönliche Vorstellung der Kandidaten verzichten wir diesmal, weil beim letzten Mal das Interesse sehr gering war und der ELK viel Arbeit damit hatte.

für den ELK: Ulrike Strohschneider (E)



unc



laden ein: alle Eltern, beruflich Interessierten, Studenten und Wissensdurstigen zum

Vortrag von Prof. Dr. Georg Feuser

# "Auch Integration kann man lernen" Freitag, 26.10.2007 19.30 Uhr

Katholische Fachhochschule Freiburg Karlstraße 63, Freiburg

Auch Integration kann man lernen Die Integration behinderter Menschen ist in unserer

Gesellschaft Konsens - theoretisch. Praktisch sieht man in Deutschland behinderte Kinder weder auf der Straße, noch auf Spielplätzen oder in Vereinen. Die meisten besuchen vom 3. Lebensjahr an Sonderkindergärten und Förderschulen, in denen sie ganztags unterrichtet und versorgt werden.

Die Gesellschaft, in die sie integriert werden sollen, ist für sie eine fremde Welt. Und umgekehrt: Die meisten Menschen reagieren unsicher und irritiert, wenn sie auf behinderte Menschen treffen. Das hat nichts mit Integration zu tun! So wird sie nicht gefördert, sondern behindert.

#### **Informationen zum Vortrag**

Der Vortrag verdeutlicht zentrale Momente der Integration, mit denen wir uns bezogen auf ihre pädagogischdidaktische Bewältigung in Kindergarten und Schule auseinander zu setzen haben. Die Umsetzung des Anspruchs, dass
alle Kinder und Schüler alles und jede und jeder auf seine Weise lernen darf und die Hilfen gewährt werden, derer sie
für ein ihre Entwicklung induzierendes Lernen bedürfen, ist keine Sache der Beliebigkeit. Sie eröffnet unter Aspekten
der "Kooperation am Gemein-samen Gegenstand" und einer "inneren Differenzierung durch entwicklungsniveaubezogene Individualisierung (des Gemeinsamen Gegenstandes)" aber für alle neue Dimensionen des Lehrens und Lernens
im Sinne eines Kindergartens bzw. einer Schule für Alle.

#### Kurzbiographie

Prof. Dr. Georg FEUSER, Jg. 1941, Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschullehrer, Sonderschulrektor a.D., ist seit 1978 Professor für Behindertenpödagogik an der Universität Bremen, seit 2005 Gastprofessor an der Universität Zürich. Er vertritt in Forschung und Lehre die Bereiche "Behindertenpädagogik, Didaktik, Therapie und Integration bei geistiger Behinderung und schweren Entwicklungsstörungen". Schwerpunkte sind u.a. »Pädagogik und Therapie bei Menschen mit Autismus-Syndrom« und »Allgemeine (integrative) Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik«. Prof. Dr. Feuser entwickelte im Rahmen der vorstehenden Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte eine umfassende Konzeption einer "Allgemeinen Pädagogik" und "entwick-lungslogischen Didaktik", die eine integrative Erziehung und Unterrichtung aller behinderten Kinder (also unabhängig von Art und/oder Schweregrad der Behinderung) in Regelkindergärten und Regelschulen erlaubt. Er hat diese über 10 Jahre auch in der Elementarerziehung und Frühen Bildung in Kindergärten und im Unterricht der Primarstufe und Sekundarstufe I erprobt und wissenschaftlich begleitet.

« Die Eurythmie will durch Bewegung das Geistige ins Materielle führen. » Thomas Göbel

Ich lade ein zum: Eltern-Lehrer-Eurythmiekurs

Beginn: Montag, den 12.11.2007, für 5 Montage

von 8.15-9.15 Uhr

Ort: Eurythmieraum im Landhaus

Thema: Planeten und Vokale

Nachfragen unter: 0179/770 51 21 oder 00 33/ 3 29 60 93 23

B.Poignon (L)

#### Herbstmarkt Herbstmarkt Herbstmarkt Herbstmarkt

Am 20. Oktober öffnen sich die Türen unserer Schule wieder zum traditionellen Herbstmarkt. Damit der Herbstmarkt auch dieses Jahr wieder ein Erfolg werden kann, brauchen wir die Mithilfe aller.

#### Was gibt es noch zu tun?

Tragt Euch in die **Aufgabenliste Euer Klassenkoordinatoren** ein, scheut Euch nicht nachzufragen, ob eure KlassenkoordinatorInnen noch Unterstützung brauchen.

Die Schule wird dieses Jahr von der Klasse 11 für den Herbstmarkt geschmückt, da die Dekogruppe vakant ist. Es werden noch Erwachsene gesucht, die die SchülerInnen unterstützen. Bitte am Freitag den 19.10.2007 ab 14.00 Uhr einfach da sein und helfen.

Zum Schmücken der Schule und zum Basteln der Kränze werden noch **Naturmateralien gebraucht**. Bitte recht fleißig sammeln. Abgabeort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Ansonsten bringt bitte jedes Elternhaus eine salzige Speise fürs Restaurant *und* einen Kuchen oder eine Torte fürs Café mit, ebenso Leckeres zum Bestücken des Marktstandes.

Bücher für das Antiquariat können schon jetzt im Materialraum im Keller des Landhauses abgegeben werden.

Wer noch für den Basarkreisstand der Schule **Dinge basteln** möchte, kann dies jetzt tun.

Wir suchen auch noch nach Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen, die durch Kreativangebote oder musikalische Beiträge unseren Herbstmarkt bereichern.

Wir danken Euch allen und wünschen Euch und uns in den nächsten Wochen noch ein frohes Arbeiten.

Euer Basarkreis: Michaela Kaplan (E), Beatriz Kozlik (E), Beatrice Haltermann (E), Renate Häringer (E), Doris Stiebner (E)

Der **Erlös des diesjährigen Herbstmarktes** fließt unterstützungsweise in die **Anschaffung eines Marimbafons** für den Oberstufen- und Werkstufenbereich und von **Veeh-Harfen** für die seelenpflegebedürftigen SchülerInnen der Unter- und Mittelstufe.

Für den ELK: Ute Eichele

# Arbeitsgemeinschaft Nistkastenbau











# Interessierte Schüler und Schülerinnen der Klassen 4 bis 6 haben

die Möglichkeit, einen Nistkasten für Gartenvögel unter fachkundiger Anleitung selbst zu bauen.

An fünf Nachmittagen jeweils am Freitag von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr werden wir im Werkraum der Waldorfschule die Nistkästen basteln.

Der erste Termin ist der 9.11.2007.

Der Materialunkostenbeitrag beträgt 10 Euro.

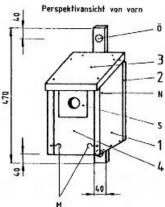
Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Schüler beschränkt.

Anfang März 2008 können die selbst gebauten Nistkästen dann aufgehängt werden und die neuen "Mieter" können einziehen.

Wir können dann beobachten, wie die Gartenvögel ihre Jungen großziehen.

Wer Interesse an diesem Kurs hat, soll sich bei Hans Duffner telefonisch anmelden: Tel. 07641/937749

Hans Duffner (E)



#### Anzeigen

# Neue Rubrik: "Zu verschenken" (Angebote in dieser Rubrik werden kostenfrei abgedruckt)

### Suche

- Die Außengestaltungsgruppe sucht Fahrradständer für das Landhaus, wer kann Tipps geben, wo man diese herstellen lassen kann. Kontakt über Ine Scheidecker (Gartenbaulehrerin)
- Für das Antiquariat auf dem Herbstmarkt können Bücher, Videos, CDs und DVDs in der Cafeteria der Schule abgegeben werden. Weiterhin suchen wir noch dringend trockene Lagermöglichkeiten für das Antiquariat nach dem Herbstmarkt, da in der Schule dafür kein Platz vorhanden ist. Bitte schon im Vorfeld melden bei Petra Matthis-Bauer Tel. 07641/570813
- Für den Schulgarten bin ich auf der Suche nach Pfingstrosen, Herbstsastern, Johannisbeersträuchern und Rhabarberpflanzen. Auch brauche ich Bretter (es können alte sein), die man als Laufbretter für die Wege im Garten nutzen kann. Bitte melden bei I. Schei-

decker (GA-L) Tel.: 07641/9593165

- Blühende Sträucher wie z.B.: Sommerflieder, Forsythien, Flieder oder Wildsträucher wie Weißdorn, Schlehe, Schneeball etc.. (Nach den Herbstferien soll der Erdwall vom neu angelegten Pausenhof bepflanzt werden.) Vielleicht haben Sie etwas in Ihrem Garten? Auch Blumenstauden werden gebraucht. Wir freuen uns, wenn Sie etwas abgeben können! Nach den Herbstferien bitte beim Hort abstellen. Außengestaltungskreis: A. Lillig, I. Scheidecker
- Damenrad, 26", mind. 5 Gänge gesucht. Baier, Tel. 07641 / 7214
- Suche für einen Nachmittag in der Woche Unterstützung für meine Tochter Sarah und meinen Haushalt. Tel.: 07641/958185, C. Heizmann

#### Biete

• 1/4 Cello (gut eingespielt) zu verkaufen! Tel. 07641/570813 Fam. Bauer

- Am 28. Oktober zeitgleich mit dem Emmendinger Brettlemarkt GROßER privater Flohmarkt im Hinterhof des Schwarzwälder Kartoffelhofes. Von 11-17 Uhr! N.Weise.
- Schnuckelige Dachgeschoss-Whg. 5 min. v. Bahnhof (Romaneistr. 12) 3 Zi, Kü, Bad m. Dachboden, Keller, Garage, Gartenmitbenutzung, WM ca. 560,- € ab 01.11.07 zu vermieten. Bleckmann 0162 / 6061209
- Inliner-Softboots von Salomon nagelneu, schwarz-grau Gr. 38,5-39 für 45.-€ zu verkaufen!! (gutes Weihnachtsgeschenk) N. Weise Tel.: 07641/9593387

#### Zu Verschenken

• Cardbus Karte (PCMCIA) m. 4 x USB 2.0 Anschl., Funktastatur + Maus, div. "herkömml." Kabel u. Adapter (parallel, Nullmodem). PC Pentium 90 f. Office-Anwendungen ausreichend (ohne Monitor). Baier, Tel. 07641 / 936858

# An Eltern und Kollegium

# Berufsbegleitendes Blockstudium zum Waldorflehrer

#### An das Kollegium:

Sie haben neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen? Wir bieten **Nach-qualifikationen und Einarbeitung** zum Waldorfpädagogen mit besonderen Akzenten auf die Fachausbildung.

#### An die Elternschaft:

Sie haben Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in einer Schule mit besonderer pädagogischer Prägung?

# Klassenlehrer/in

Voraussetzungen: 1. Staatsexamen Sek. I oder Sek. II oder Hochschulstudium

# Oberstufenlehrer/in

Voraussetzungen: Diplom (Uni.), Magister oder Staatsexamen in einem unterrichtsnahen Fach

# Handarbeitslehrer/in

Voraussetzungen: Abitur u. Ausbildungsbefähigung oder Studium im Bereich Textil oder Handwerk

Dauer: 2 Jahre (Klassenlehrer/in) bzw. 2 1/2 Jahre (Oberstufen- und Handarbeitslehrer/in) Nächster Eintrittstermin: 28. Oktober 2007 (Anmeldungen bitte bis 15.10.2007)



Information und Beratung: Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Brabanter Str. 30 34131 Kassel

Telefon (0561) 33 6 55 Telefax (0561) 316 21 89

www.lehrerseminar-forschung.de info@lehrerseminar-forschung.de Hatha Yoga Stil Iyengar · Neue Kurse ab Donnerstag, 8. November
Anfänger- bzw. Einführungs-Kurs
Stufe 1 Für Fortgeschrittene
Ort: Eurythmiesaal unserer Schule.

Neue Kurse ab Donnerstag, 8. November
19.30-20.30 - Kursgebühr €20 für 5 Abende
20.30-22.00 - Kursgebühr €24 für 6 Abende
Die Einnahmen werden der Schule gespendet.

Nach den Ferien können die Teilnehmer zur Stufe 1 wechseln

**Information:** Peter Johnstone 07641/937 7908

**Hinweis zu Terminen**: Es können nur Termine aufgenommen werden, die **im zentralen Kalender im Sekretariat** stehen bzw. bei der *transparentle* Redaktion direkt eingereicht werden. Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion.

Stand: 05.10.07	TERMINE	wie immer ohne Gewähr
Wann	Was	Wo
Di 09.0kt 07	EA 11. KI.	Klassenzimmer
	EA 9. KI.	Klassenzimmer
Mi 10.Okt 07	EA 1. KI.	Klassenzimmer
Di 16.Okt 07	ZELK	IWS Emmendingen
Mi 17.0kt 07	Arbeitstreffen mit Herrn di Ronco:	IWS Emmendingen
	Morgens mit SchülervertreterInnen	
	Abends (20.00) mit ElternvertreterInnen	
	Herbstmarkt	IWS Emmendingen
Di 23.Okt 07		Klassenzimmer
	Vortrag Dr. Feuser, Prof. für Behindertenpädagogik	Kath. FH, FR
19.30 Uhi		
29.102.11.	Herbstferien	
Mi 07.Nov 07		Klassenzimmer
	Martinsumzug	
Mo 12.Nov 07	KI. EA 7.KI.	Klassenzimmer
Mi 14.Nov 07		Klassenzimmer
	EA 8. KI.	Klassenzimmer
Di 20.Nov 07	ELK	IWS Emmendingen
Di 27.Nov 07	EA 7. KI.	Klassenzimmer
Sa 01.Dez 07	Adventsgärtlein	IWS Emmendingen
Mo 03.Dez 07	EA 11.KI.	Klassenzimmer
Di 04.Dez 07	ELK	IWS Emmendingen
Mi 12.Dez 07		Klassenzimmer
Fr 14.Dez 07	Weihnachtskonzert	
21.12 6.1.	Weihnachtsferien	

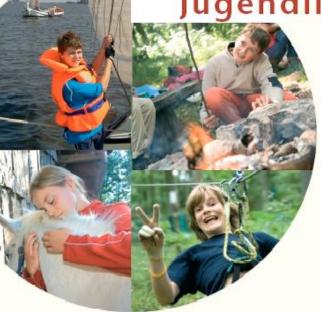
Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, beginnen die Abendtermine an unserer Schule um 20.15 Uhr.

AKO = Arbeitskreis Oberstufe; Öff-K = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit EA = Elternabend; ELFI = Eltern Für Integration ELK = Eltern-Lehrer-Kreis; FWS = Freie Waldorfschule; FS = Freie Schule; IWS = Integrative Waldorfschule

Anzeige:

# Erlebnispädagogik

Ferienfreizeiten für Kinder, Jugendliche und Familien



Telefon: 0711-470 42 15

Fax: 0711-470 42 18

Natur • Gemeinschaft Tiere • Abenteuer • Sport Kunst • Kultur • Freundschaft

Fordern Sie das Programm 2008 an!



Haussmannstr. 6 • 70188 Stuttgart

info@aventerra.de www.aventerra.de



# PuitzIIste

	13./14. 10	22./21.10	27./28.10.	03./4.11.	10./11.11.	17./18.11	24./25.11.	1./2.12.
		Herbst-	Beginn Herbst-	Nachputz				Adventsgärt-
		markt	ferien	ganze Schule				lein
1.Kl.	Dogan	Fleig	Fridmann		Godecke	Haltermann	Hauri	Kirste
2.Kl.	Fischer S.	Vos	Altenmüller		Bauer	Dendl	Falentin	Fischer G.
3.Kl.	Weber	Weiß	Wilczek		Bühler	Dreher	Gallinger	Gallus
4.Kl.	Mark	Muff	Wendt		Bisse-Weser	Agne	Kaplan	Buchner
5.Kl.	Piroth	Ratzel	Schreiber	Winkler	Wörnle	Amini	Andersson	Baier
6.Kl.	Kohn	Röckle	Speth	Vetter	Weber	Weindl	Zipfle	Akorah
7.Kl.	Brinks	Baum	Eichele/ Holdack	Eichner	Engler	Hohwieler	Kersting	Koch
8.Kl.	Strock	Wingens	Wolf	Bergauer/Huse	Buob	Dücker	Hellermann	Kiesewetter
9.Kl.	Kirsch	Kistner	Lierhaus		Merker	Millet	Rappold	Schultis
10.Kl	Zumholte	Bosse	Fritz		Hombach	Jung	Kostka	Lillig
11.Kl	Schillinger	Selinger	Goletzko		Zahlaus	Apel	Beck	Bock
12.Kl	Größle	Heizmann	Hoenninger		Meyer-Ensass	Salwey	Schall	Speth

# **AKÜFI?**

# Abkürzungsverzeichnis

(E) = Elternschaft, (G) = Gastautor/in, (L) = Lehrer/in, (S) = Schüler/in, (V) = Vorstand AKO = Arbeitskreis Oberstufe, , EA = Elternabend, ELFI = Eltern Für Integration, ELK = Eltern-Lehrer-Kreis, ELMAR = Eltern-Mitarbeits-Regelung, EVA = Arbeitskreis Evaluation, FSJ= Freiwilliges Soziales Jahr, GEVA= Delegation Schulgenehmigung und Evaluation, FWS= Freie Waldorfschule, IWS = Integrative Waldorfschule, Öff-K = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **REIN** = Recht auf Integration, **SLT**= Schulleitungsteam

> Karikatur aus: Dulabaum, Nina L.: Mediation: Das ABC ©2003 Mit frdl. Genehmigung durch Beltz Verlag, Weinheim und Basel

# Vertrauenskreis Wir sind für Sie erreichbar:

Eva Barnscheidt: 07641/955609 Angelika Bock: 07641/9543345 Hein Kistner: 07681/4777560 Britta Poignon: 0033329609323 Christine Will: 07641/913103



#### **Impressum**

transparentle - Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen Parkweg 24, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 / 9599380-11, Fax 9599380-12

E-mail für Einsendungen ans transparentle: transparentle@baierfoto.de Redaktion: Catrin Muff, Tel. 07641/913118, Nikoletta Weise

Rolf-Dieter Baier, Tel. 07641/936858 Herstellung:

Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Die Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, Forum, Berichte, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag, Veranstaltungen und Informationen, Anzeigen.

Beiträge möglichst als rtf- oder doc- Datei per Datenträger oder E-Mail. Datenträger gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins transparentle-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen getippten Beitrag abzugeben, in Ausnahmefällen auch sauber von Hand geschriebene Beiträge. Fotos bevorzugt als Datei (CD, e-Mail usw.) oder Negativ/Dia.

# Anzeigenpreise:

Kleinanzeigen bis 6 Zeilen 3,- Euro, bis 9 Zeilen 4,50 Euro, bis 12 Zeilen 6,- Euro usw. (Rubrik "zu verschenken" gratis). Gestaltete Anzeigen (privat oder geschäftlich): 1/2 Seite 40,- Euro, 1/4 Seite 20 Euro, 1/8 Seite 10 Euro. Entweder Anzeige auf Datenträger/Papier im Schulbüro bei Frau Roth abgeben und im Voraus bar zahlen oder per Email schicken und dabei Bankverbindung angeben für Bankeinzug (Lastschriftverfahren). Aus Gründen der Transparenz ist bei allen Anzeigen die Angabe des Namens im Anzeigentext erwünscht.



Einsendeschluss für das nächste transparentle Weitererer Einsendeschlusstermin: Do, 17.01.08

Do, 29.11.07, 12.00 Uhr